

## **Baumaßnahme im Bereich Schulhof und Schulgasse wurde begonnen Gemeinderat besichtigt Baustellenbereich**

Bürgermeister Norbert Swoboda berichtete, dass die beauftragte Firma Oberer am 14. Mai mit der Umsetzung der Neugestaltung des Schulhofbereiches und der Schulgasse begonnen hat.

Er teilte mit, dass im Bereich der Pausenhalle der alte Plattenbelag bereits entfernt worden ist. „Leider hat es sich hierbei herausgestellt, dass die Platten nicht in Splitt verlegt worden sind, sondern dass sich eine massive Betondecke darunter befindet. Daher ist auch ein Ausbau mit dem vorgesehenen Pflaster nicht möglich. Es werden daher Kronimus-Platten mit einem Format von 40 x 40 x 4 cm verlegt“.

Beim Kleinspielfeld hat die Firma Oberer eine kostengünstigere Alternative zum Ballfangzaun vorgeschlagen. Die nicht unerhebliche Einsparung liegt bei rund 40.000 EUR. Architekt Winz und die Verwaltung haben hier bereits zugestimmt, da es sich um einen gleichwertigen Aufbau handelt. Zudem gab er bekannt, dass geringe Mehrkosten für das Lackieren der Kletterpyramide, die zusätzlichen Absperrpoller an der Zufahrt zum Schulhof und das Verlegen des Pflasterbelages in der Pausenhalle entstehen. In den Pfingstferien werden die Eingangstrepfen der Pausenhalle hergestellt, anschließend werden die Sitzkanten neben dem Kleinspielfeld gesetzt. Danach soll mit den Arbeiten am Gehweg begonnen werden. Zusätzlich verwies Bürgermeister Norbert Swoboda auf ein Abstimmungsgespräch anschließend an den Baubeginn mit dem Gebrüder Glück, da die anliegenden Grundstücke vom Ausbau der Schulgasse betroffen sind. Vor dem Bau des Kleinspielfeldes muss allerdings noch die Bachmauer saniert werden, da man später an diesen Bereich nur schwerlich kommt. Diese Arbeiten sollen von der Firma King, die im Bereich vor dem Rathaus tätig sind, übernommen werden.

Mehrere Gemeinderäte monierten den Ausbaubereich in der Pausenhalle. Tenor war, dass eine Vorabuntersuchung des Untergrundes notwendig gewesen wäre. Georg Buchholz bezweifelte die Festigkeit des Treppenunterbaus, der gerade hergestellt wird. Erich Fehrenbacher und Martin King bemängelten die Grundierung an den Türen, die im Rahmen der WC Sanierung eingebaut wurden. Dort muss im Rahmen der Gewährleistung nachgearbeitet werden.

## **Kriegsgräber sowohl am seitherigen Standort im Friedhof als auch in der Grünanlage möglich**

Im Friedhof besichtigten die Mitglieder des Gemeinderates den seitherigen Bereich der Kriegsgräber. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass bereits Gespräche mit dem Regierungspräsidium stattgefunden haben. „Möglich wäre, dass die Kriegsgräber weiterhin als Einzelgräber im Bereich des seitherigen Standortes verbleiben. Möglich wäre jedoch auch ein Zusammenlegen der Kriegsgräber in einem sogenannten Sammelgrab entweder im Bereich des Friedhofes oder im Bereich der Grünanlage am Ausgang zur Aussegnungshalle“, erläuterte er.

Im seitherigen Bereich sind ober- und unterhalb mittelfristig ohnehin Stützmauern zu ersetzen. Oberhalb befinden sich noch 8 Gräber, die bei einer Sanierung in diesem Bereich, gegebenenfalls unterhalb des Hauptweges verlegt werden müssten. Bei einer

Neuordnung im Bereich der seitherigen Kriegsgräber wäre auch eine Verbreiterung des Hauptweges möglich. Auf Anfrage von Ansgar Fehrenbacher bestätigte Bürgermeister Norbert Swoboda, dass das sogenannte „Polengrab“ wieder angelegt wird. Insgesamt, so Bürgermeister Norbert Swoboda, werden für die einzelnen Varianten nun Kosten ermittelt, die in den nächsten Haushaltsplan einfließen sollen. „Mit diesen Kosten ist dann eine weitere Beratung im Gemeinderat vorgesehen um abschließend festzulegen, in welcher Art und Weise die Kriegsgräber erhalten werden.

### **Außenfassade und Dach bei der Umspannstation und dem Buswartehäuschen am Friedhof werden saniert**

Beim Buswartehäuschen mit dem Gebäude der Umspannstation an der Haltestelle Friedhof ist die Sanierung der Außenfassade und des Daches erforderlich. Im Haushaltsplan wurden dafür rund 15.000 EUR eingestellt. Vor Ort erläuterte Bauhofleiter Felix Belke den notwendigen Umfang der Sanierung, sowohl der Außenfassade als auch des Daches. Ralf Schlögel regte an, einen kleinen Dachüberstand anzubringen, damit die Fassade besser geschützt ist. Hinsichtlich der Farbgebung legte sich der Gemeinderat nicht fest. Der Gemeinderat beschloss abschließend die Verwaltung zu beauftragen entsprechende Angebote einzuholen und an den jeweils günstigsten Bieter zu vergeben.

Anschließend ging Bürgermeister Norbert Swoboda auf die Neugestaltung des Vorplatzes im Bereich der Bushaltestelle Friedhof ein. Er teilte mit, dass die EnBW neue Leitungen verlegt hat und dass der gesamte Vorplatz mit entsprechenden Pflasterungen neu angelegt wird. In diesem Zusammenhang entsteht auch eine barrierefreie Zuwegung zur Bushaltestelle und es wird vor allem der Zustieg in den Bus barrierefrei angelegt.

### **Gemeinderat besichtigt Einmündungsbereich der Kreisstraße in die Landesstraße vor dem Rathaus**

Letzter Punkt im Rahmen der Besichtigungstour des Gemeinderates im Rahmen der letzten Sitzung war die Neugestaltung des Einmündungsbereiches vor dem Rathaus. Bürgermeister Norbert Swoboda erläuterte ausführlich den derzeitigen Baufortschritt. Er teilte mit, dass im Bereich der Landesstraße nun doch lediglich der oberste Teil abgenommen wird um die Straße zu sanieren. Deshalb ist die entsprechende Vollsperrung in den beiden Wochen nach Pfingsten erforderlich. Größere Kanalschäden hätten sich glücklicherweise nicht ergeben. Allerdings müsse die Wasserleitung im Baubereich ersetzt werden. Er gab bekannt, dass die Arbeiten mit der Vollsperrung am Dienstag nach Pfingsten gegen 8:00 Uhr beginnen soll. Als sehr erfreulich bezeichnete er die Mitteilung der SBG, dass Linienbusse von Schramberg über das Unterdorf und dann wieder zurück über die Schramberg Straße Richtung Schramberg fahren werden. Bei der Baumaßnahme in den Pfingstferien wird darauf geachtet, dass zunächst die absolute Engstelle bearbeitet wird. Anschließend kann gegebenenfalls über die Parkplätze und den Rathausvorplatz in Richtung Kreisstraße bzw. Hauptstraße ausgewichen werden. Später sollen dann der Einmündungsbereich, vor allem der Kreisstraße von Sulzbach kommend im Bereich des Rathauses saniert werden. Als sehr

schwierig bezeichneten Bürgermeister Norbert Swoboda und auch Bauhofleiter Felix Belke mögliche Bepflanzungen im Bereich der Baumaßnahme. „Durch die Straßenführung und durch die massive Bachverdolung verbunden mit unzähligen Kabeltrassen die eingelegt werden mussten, ist es kaum möglich Bereiche auszusparen, wo entsprechende Bepflanzungen möglich sind“.

## **Rathausplitter**

Bürgermeister Norbert Swoboda bedankte sich zunächst bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich bei der Gemeinderats- und Kreistagswahl zur Verfügung gestellt haben. In diesem Zusammenhang sprach er seinen Glückwunsch an alle Gewählten aus. Zudem bedankte er sich bei allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern bei den Europa- und Kommunalwahlen. Ein besonderer Dank galt hier Ramona Fichter und Andreas Kaupp, die für die gesamte Organisation verantwortlich zeichneten.

Einen weiteren Glückwunsch richtete er an den Höhengasthof „Adler“ zur Verleihung des Gütesiegels „Qualitätsgastgeber wanderbares Deutschland“.

Er gab bekannt, dass die Felssicherungsmaßnahmen in der Wittum durch die Firma HTB 23.722 EUR gekostet haben. „Hinzu kommen noch die Ingenieurkosten“.

Kämmerer Rainer Betschner teilte mit, dass die Gemeindeverwaltung für die Überwachung der Müllsammelstelle beim Bauhoflagerplatz im hinteren Hölzle eine Kamera bei Kosten von rund 180 EUR erworben hat. „Jetzt muss lediglich noch eine Konstruktion gebaut werden um die Kamera installieren zu können“, sagte er.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde ging Manfred Haas auf Spammitteilungen des Rathauses ein. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte hierzu mit, dass Rechner und Server der Gemeindeverwaltung überprüft worden sind. Die Spam Mails kommen von einem externen Rechner. Trotzdem bat Manfred Haas, die Situation weiterhin zu überwachen, da aus seiner Sicht lediglich ein Virenprogramm allein nicht ausreicht. Zudem ging Manfred Haas auf barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden ein. Er teilte mit, dass Menschen mit Behinderung Anspruch auf eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Diesbezüglich ging er darauf ein, dass Wahlberechtigte mit Mobilitätseinschränkungen einen barrierefreien Zugang zum Wahllokal benötigen. In diesem Zusammenhang bat er den Gemeinderat, die Notwendigkeit von barrierefreien Zugängen zu allen öffentlichen Gebäuden nicht aus den Augen zu verlieren und dem Behindertenzugang im Gemeindehaus weitere folgen zu lassen.

Im Rahmen der Anfragen regte Oliver Binder an, einen der beiden Hundekotbehälter, die im Bereich der Schule in unmittelbarer Nähe stehen, weiter in Richtung Hornberger Straße, eventuell „Hasenforen“, zu versetzen. Generell wurde in diesem Zusammenhang die immer wieder vorkommende Verschmutzung durch Hundekot angesprochen. Ansgar Fehrenbacher bat zu prüfen, ob es nicht doch möglich ist, über DNA Tests herauszufinden, welche Hunde und letztlich welche Hundehalter für die Verschmutzungen verantwortlich sind.

## **Gemeinderat stimmt Bildung von Haushaltsresten zu**

Kämmerer Rainer Betschner teilte mit, dass aufgrund der Umstellung des Haushalts- und Kassenrechtes letztmalig die Bildung von Haushaltsresten im Rahmen des Haushaltsplans 2018 ansteht. Er gab bekannt, dass die Zuführung zum Vermögenshaushalt 960.000 EUR betragen wird. Im Haushaltsplan waren lediglich

742.000 EUR eingeplant. Die Rücklagenentnahme mit einem Ergebnis von 245.500 EUR fällt um 3000 EUR geringer aus. Auf eine Kreditaufnahme im Jahr 2018 kann verzichtet werden.

Als erfreulich bezeichnete er die Tatsache, dass die Abrechnung im Kindergartenbereich um 70.000 EUR günstiger als veranschlagt ausgefallen ist. Auch 2019 rechnet er mit einem günstigeren Ergebnis.

Anschließend ging Bürgermeister Norbert Swoboda auf die gebildeten Haushaltsreste sowohl im Vermögenshaushalt als auch im Verwaltungshaushalt ein. Letztlich beschloss der Gemeinderat die einzelnen Haushaltsansätze für übertragbar.

### **Gemeinde schließt Kooperationsvereinbarung zum Breitbandausbau zur Erschließung der unterversorgten Gewerbe- und Industriegebiete ab**

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass vorgesehen ist, dass der Landkreis für alle Kommunen Zuschussanträge für die Erschließung von Gewerbegebieten, die unterversorgt sind, stellt. Möglich ist eine Bezuschussung bis zu 90 %. Aufgenommen werden können grundsätzlich alle Gewerbegebiete, die als solche in der Gemeinde entweder über den Flächennutzungsplan und/oder einen entsprechenden Bebauungsplan ausgewiesen sind. Die dortigen Betriebe werden von der Gemeinde angeschrieben mit der Bitte um kurze Rückmeldung. Die Betriebe müssen für diese Erhebung lediglich die Anzahl der mit dem Internet verbundenen Arbeitsplätze und der mit dem Internet verbundenen Betriebsmittel angeben. Die gesammelten Rückmeldungen fließen dann in die mögliche Beantragung von Fördermitteln ein.

„Für Lauterbach gestaltet sich die Aufnahme der ausgewiesenen Gewerbegebiete etwas schwierig. Es gibt zwar im Flächennutzungsplan/Bebauungsplan meist kleinere ausgewiesene Flächen, ein richtiges Gewerbegebiet mit großen zusammenhängenden Flächen ist jedoch bekanntlich nicht vorhanden“, erläuterte er.

Er teilte mit, dass in die Vorabmeldung an das Landratsamt sämtliche Flächen die als Gewerbegebiet ausgewiesen worden sind, gemeldet wurden. „Da in Lauterbach bezüglich der Gewerbebetriebe aufgrund der Topographie quasi eine Sondersituation besteht wurde mit dem Landratsamt Rottweil, der Projektstelle, abgesprochen, dass 2 weitere Gebiete, in denen sich relativ viele Gewerbebetriebe befinden, geprüft werden, ob diese eventuell auch aufgenommen werden können.

Diesbezüglich nannte er die Bereiche rund um die Pfarrer-Sieger-Straße und rund um die Hauptstraße. Er gab jedoch auch zu bedenken, dass es fraglich ist, ob die Gebiete aufgenommen werden können, da die eigentliche Ausschreibung auf ausgewiesene Gewerbegebiete abzielt.

In diesem Zusammenhang bat Ansgar Fehrenbacher nochmals mit Nachdruck beim Landratsamt nach zu haken und die besondere Situation von Lauterbach darzustellen bzw. zu verdeutlichen. Auf Anfrage von Erich Fehrenbacher bestätigte Bürgermeister Norbert Swoboda, dass einzelne im Außengebiet liegende Betriebe nicht erfasst sind. Allerdings würden diese profitieren, wenn weitere Gebiete erschlossen werden, da auch dann in den Außenbereichen bessere Verbindungen möglich sind. Rolf Buchholz verwies auf die Glasfaserverlegung im Bereich des Schulprojekts in der Pfarrer-Sieger-Straße. Dort sind mit der jetzigen Maßnahme allerdings noch keine Hausanschlüsse möglich. Diese können zu einem späteren Zeitpunkt bei der Telekom beantragt werden. Auf Anfrage von Martin King bestätigte Bürgermeister Norbert Swoboda, dass für den Breitbandausbau im gewerblichen Bereich hinsichtlich der Umsetzung mit einer Zeitschiene von rund 2 Jahren zu rechnen ist.

Letztlich beschloss der Gemeinderat, eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung des Breitbandausbaus zu Erschließung der unterversorgten Gewerbe- und Industriegebiete mit dem Landkreis abzuschließen.

## **Gemeinderat besichtigt neue Räumlichkeiten im Geschwister-Heine-Kindergarten**

Zu Beginn der letzten Sitzung trafen sich die Mitglieder des Gemeinderates zunächst beim Geschwister-Heine-Kindergarten. Kindergartenleiterin Theresia Buchholz begrüßte die Gemeinderatsmitglieder und teilte mit, dass das Kindergartengebäude in diesem Jahr 50 Jahre alt wird. „Am Sonntag 29.09.2019 findet deshalb im Rahmen des Kirchengemeindefestes ein Tag der offenen Tür im Kindergarten statt“, sagte sie. Danach verwies sie auf die neuen Fluchtrutschen, die aus Gründen des Brandschutzes vorgeschrieben worden sind. Damit kann der 2. Fluchtweg aus den Gruppenräumen im oberen Geschoss sichergestellt werden. Danach führte Theresia Buchholz den Gemeinderat durch die neu geschaffenen Räumlichkeiten im Bereich der ehemaligen Wohnung im Untergeschoss. Dort sind ein Personalzimmer mit PC-Arbeitsplatz, ein Büro, ein Ruheraum und weitere Nebenräume entstanden. Bürgermeister Norbert Swoboda verwies darauf, dass die Heine-Stiftung aus den bestehenden Rücklagen Instandhaltungs- und Sanierungskosten, die mit den Gebäude zusammenhängen, übernimmt. „Jedes Jahr fließen größere Beträge in das Gebäude ein“, gab er zu bedenken. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei der Heine-Stiftung für die großzügige Unterstützung. Er teilte mit, dass ansonsten die Gemeinde grundsätzlich 90 % des Abmangels trägt, die Kirchengemeinde beteiligt sich jährlich an diesem mit maximal 7000 EUR für den Kindergarten in 2000 EUR für die Krippe. In einem Gruppenraum im oberen Geschoss erläuterte Kindergartenleiterin Theresia Buchholz die mögliche Einrichtung einer Kleingruppe. Dort sind kleinere Umbaumaßnahmen erforderlich, die jedoch noch abschließend vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) abgestimmt werden müssen, da von dort die Genehmigung für den Betrieb notwendig ist.

## **Gemeinderat stimmt Kindergartenbedarfsplanung 2019/2020 zu Zusätzliche altersgemischte Kleingruppe geplant**

Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten im Kindergarten nahm Kämmerer Rainer Betschner zur Kindergartenbedarfsplanung 2019/2020 Stellung. Er teilte mit, dass in der Bedarfsplanung darzulegen ist wie der gesetzlich bestimmte Ausbaustand nach dem Kinderförderungsgesetz erreicht wird. Er gab bekannt, dass derzeit 101 Kinder in den Kindergärten angemeldet sind. „Während im Kindergarten in Sulzbach noch freie Plätze vorhanden sind, ist der Kindergarten in Lauterbach weitestgehend ausgelastet. Krippenplätze sind für die nächsten 2 Jahre voll belegt. Es befinden sich derzeit keine Kinder auf der Warteliste. Durch den Zuwachs der letzten Jahre entsteht ab dem 01.09.2019 eine zusätzliche altersgemischte Kleingruppe mit 10 Plätzen im Geschwister-Heine-Kindergarten Lauterbach. Dadurch soll die Nachfrage für die nächsten Jahre befriedigt werden“.

Kindergartenleiterin Theresia Buchholz ergänzte, dass im Kindergarten in Sulzbach noch 7 freie Plätze vorhanden sind. „Sofern der Kindergarten Lauterbach ganz voll ist, können Kinder dort noch aufgenommen werden“. Sie teilte zudem mit, dass in 3 Gruppen des Kindergartens jeweils 3 2-jährige also insgesamt 9 2-jährige Kinder aufgenommen werden können. „Dadurch entsteht eine gewisse Flexibilität und es können, sofern erforderlich, Kinder die bereits 2 Jahre alt sind und noch in der Krippengruppe sind in einer Regelgruppe aufgenommen werden. Kämmerer Rainer Betschner und Kindergartenleiterin Theresia Buchholz bestätigten, dass mit der zusätzlichen Kleingruppe der Bedarf für das nächste Jahr abgedeckt werden kann. Die zahlenmäßige Entwicklung wird jedoch halbjährlich überwacht um schnell reagieren zu können. Sofern doch eine Erweiterung mittelfristig notwendig wäre, könnte diese, jedoch erst nach einem kleineren Umbau, in einem Nebengebäude umgesetzt werden. Generell verwies Kindergartenleiterin Theresia Buchholz auf die sehr schwierige personelle Situation im Hinblick auf die Gewinnung von Erzieherinnen und Erzieher. „Sehr gut etabliert hat sich die sogenannte „Pia-Ausbildung“. Hier konnten wir bereits mehrere Auszubildende übernehmen. Allerdings konnten wir bisher den Arbeitsplatz für den Bundesfreiwilligendienst noch nicht besetzen, da sich niemand beworben hat“. Letztlich konnte der Gemeinderat der vorliegenden Kindergartenbedarfsplanung 2019/2020 zustimmen. Durch die Schaffung der neuen Kleingruppe zum 01.09.2019 wird das Angebot um 10 Plätze erhöht, eine weitere Erhöhung ist derzeit nicht notwendig.